

E 010400 14 April 2025



über
Magistrat

Der Oberbürgermeister

und
Herrn Stadtverordnetenvorsteher
Dr. Gerhard Obermayr

an den Ältestenrat

14. April 2025

Gedenken an die Befreiung

Beschluss-Nr. 0146 der Stadtverordnetenversammlung vom 29.05.2024,
(SV-Nr. 24-F-55-0003)

Es wird auf Grundlage eines gemeinsam gestellten Antrags der Fraktionen CDU, Bündnis 90/Die Grünen, SPD, FDP, Die Linke, FWG/Pro Auto, Volt und BLW/ULW/BIG Folgendes beschlossen:

1. Der Magistrat möge für den Tag der Befreiung vom Nationalsozialismus am 08. Mai jeden Jahres ein nachhaltiges und zeitgemäßes Konzept für die Durchführung erarbeiten.
2. Der Magistrat möge dieses Konzept mit einer detaillierten Kostenaufstellung rechtzeitig zu den Haushaltsverhandlungen vorlegen

Sehr geehrte Damen und Herren,

in der Konzeptionsphase eines entsprechenden wiederkehrenden Gedenktages am 8. Mai eines jeden Jahres erhielt ich seitens des Deutschen Städtetags die Anfrage, ob sich die Landeshauptstadt Wiesbaden zum 8. Mai 2025, dem 80. Jahrestag der Befreiung Deutschlands vom Nationalsozialismus, an einem wissenschaftlichen Symposium beteiligen würde, das sich mit dem Kriegsende und der Befreiung im gesamten Rhein-Main-Gebiet befassen soll. Dieses Symposium wird vom Stadtarchiv Wiesbaden und der KulturRegion FrankfurtRheinMain in Kooperation mit der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung und der Stadt Hanau durchgeführt.

Gleichzeitig ist die Gesellschaft für Christlich-Jüdische-Zusammenarbeit Wiesbaden an mich mit der Idee herangetreten, den 80. Jahrestag mit einem interkulturellen und interreligiösen Konzert zu begehen.

In diesem speziellen Fall habe ich entschieden, beide Anfrage positiv zu bescheiden.

Als zentrale Gedenkstunde für 2025 ist jetzt für den 11. Mai 2025 dieses Konzert im Festsaal des Rathauses geplant, kombiniert mit einem Fachvortrag von Dr. Katherine Lukat zum Thema „Kriegsende in Wiesbaden“. Ergänzend findet am 15. Mai 2025 das o.a. Symposium statt.

Eine städtische Gedenkstunde direkt am 8. Mai erscheint nicht sinnvoll, da wir damit in Konkurrenz zu einem Gedenkkonzert stünden, das die Pfarrei St. Bonifatius in ihrem Jubiläumsjahr anlässlich des Kriegsendes vorbereitet.

Die Kosten in diesem Jahr werden aus laufenden Haushaltsmitteln getragen. Gerne werde ich im Anschluss an diese Veranstaltungen gemeinsam mit Protokoll und Stadtarchiv ein Konzept für die Folgejahre (ohne einen „runden Jahrestag“) erarbeiten und zu den Haushaltsberatungen vorlegen.


Gert Uwe Mende

